

Basierend auf allgemeinen
Unterrichtsunterlagen (pdf
Upload) erstellt: Thema
Anlageformen Wertpapiere

Relevanz ☆ ☆ ☆ ☆ ☆

www.paulinagreen.com

AUSGANGSSITUATION

Wer: Die Familie Weber aus Wien

Was: Eltern mit 13-jähriger Tochter Emma, die 15.000 Euro geerbt hat

Problem: Emma muss sich entscheiden, wie sie das Geld sinnvoll anlegt – sparen, Aktien kaufen oder in Fonds investieren?

DIE GESCHICHTE

Emma hat soeben von ihrer Großmutter 15.000 Euro geerbt. Das ist viel Geld für eine 13-Jährige! Ihre Eltern freuen sich mit ihr, wissen aber selbst nicht genau, was die beste Lösung ist. Der Vater arbeitet bei einer Bank in Wien und schlägt vor, das Geld auf ein Sparkonto zu legen. Die Mutter interessiert sich mehr für Aktien und hat von der Wiener Börse gehört, die direkt in Wien ansässig ist. Emmas Großeltern haben ihr immer gesagt: "Lass dein Geld für dich arbeiten!"

Emmas beste Freundin Luisa kennt jemanden, dessen Familie in einen Aktienfonds bei der Erste Sparinvest investiert hat. "Das bringt mehr Rendite als das Sparbuch", sagte Luisa. Aber Emma hat Angst: Was ist, wenn die Aktien fallen und sie ihr Geld verliert? Ein Sparbuch ist sicher, aber bringt nur 1,5 % Zinsen pro Jahr. Bei 15.000 Euro wären das etwa 225 Euro pro Jahr – kaum nennenswert mit der Inflation von derzeit etwa 2,5 %.

Emmas Mathelehrer hat im Unterricht erwähnt, dass die Inflationsrate in Österreich steigt. Das bedeutet, dass Geld auf einem Sparbuch an Wert verliert, wenn die Zinsen unter der Inflationsrate liegen. Emma hat drei Möglichkeiten gefunden, die sie ernsthaft erwägt: (1) Das ganze Geld auf ein Sparkonto bei ihrer Bank legen; (2) einen Teil (z. B. 10.000 Euro) in einen breit gestreuten Aktienfonds bei Erste Sparinvest investieren und den Rest sparen; oder (3) einzelne Aktien österreichischer Unternehmen an der Wiener Börse kaufen, wie z. B. von OMV oder Verbund.

Die Familie sitzt beim Sonntagskaffee zusammen. Der Vater sagt: "Wir sollten die Vor- und Nachteile alle zusammen analysieren, bevor Emma eine Entscheidung trifft."

DIE KERNFRAGE

Wie sollte Emma ihre 15.000 Euro anlegen, um ihre finanzielle Zukunft zu sichern und dabei das richtige Gleichgewicht zwischen Sicherheit und Rendite zu finden?

WAS DU WISSEN MUSST

- Wertpapiere sind Urkunden, die Rechte verbrieften (Anspruch auf Geld, Eigentumsrecht, Beteiligung)
- Es gibt Beteiligungswertpapiere (Aktien) und Kreditwertpapiere (Anleihen, Sparbriefe)
- Rendite = Gewinn aus einer Anlage (in Prozent pro Jahr)
- Inflationsrate = wie schnell Preise steigen; Geld verliert an Kaufkraft, wenn Zinsen unter Inflation liegen
- Diversifikation = Risiko verteilen, indem man nicht alles in eine Anlage steckt
- Wiener Börse = Handelsplatz für Aktien und andere Wertpapiere in Wien

DIE FAKTEN

Option	Vorteil	Nachteil	Risiko	Erwartete Entwicklung
Sparbuch (1,5 % Zins)	Sehr sicher, Kapitalgarantie, einfach zu verstehen	Zu niedrige Zinsen, Kaufkraft sinkt bei Inflation (2,5 %), kaum Rendite	Keine, aber Wertverlust durch Inflation	Nach 10 Jahren: ca. 15.000 + 2.250 Euro Zinsen (real: nur ca. 500 Euro mehr wegen Inflation)
Aktienfonds bei Erste Sparinvest (ca. 4-6 % Rendite)	Breite Streuung, weniger Risiko als einzelne Aktien, professionelles Management, Inflationsschutz möglich	Kurse können fallen, Gebühren anfallen, höhere Komplexität	Marktschwankungen, aber weniger als bei Einzelaktien	Nach 10 Jahren: ca. 15.000 bis 22.000 Euro möglich (abhängig von Marktentwicklung)
Einzelne Aktien (OMV, Verbund, etc.)	Höhere Rendite möglich (6-10 %), direktes Eigentum, Lerneffekt	Großes Risiko bei Kursfällen, hohe Volatilität, Emotionale Entscheidungen möglich	Spekulativ, Totalverlust möglich bei schlechten Entscheidungen	Nach 10 Jahren: sehr variabel – 12.000 bis 25.000 Euro oder mehr

GUT ZU WISSEN

- In Österreich gibt es Steuern auf Kapitalerträge (Kapitalertragsteuer 27,5 %)
- Die Wiener Börse ist eine der älteren Börsen Europas (gegründet 1771)
- ETFs und Fonds bieten Anfängern einen einfacheren Einstieg als einzelne Aktien
- Junge Menschen haben einen langen Anlagehorizont (Emma könnte bis 65 Jahren sparen)
- Notgroschen: Es ist wichtig, 3-6 Monatsausgaben in bar/auf Sparbuch zu haben
- Unter 18 Jahren braucht man die Zustimmung der Eltern für Wertpapierkonten

WER IST BETROFFEN?

- Emma selbst – will sicher sparen, aber auch Rendite haben, um ihre Träume (z. B. Führerschein, Ausland) zu finanzieren
- Emmas Eltern – wollen, dass ihr Geld sicher ist, aber auch gegen Inflation geschützt
- Die Bank/der Finanzberater – verdient an hohen Gebühren bei Einzelaktien, weniger bei Sparkonten
- Die Gesellschaft/Zukunft – eine finanzielle Grundbildung hilft Emma, später gute Entscheidungen zu treffen

AUFGABEN

Aufgabe 1 – VERSTEHEN (Einzel, 10 Min)

Schreib die Kernfrage in deinen eigenen Worten auf. Welche anderen Fragen stellst du dir? Notiere 2-3 mögliche Wege und deren Konsequenzen. Welches Wissen zu Wertpapieren und Geldanlage brauchst du, um die Entscheidung zu treffen?

Aufgabe 2 – BESPRECHEN (Paare, 10 Min)

Tausch dich mit deinem Partner aus: Welche Option haltet ihr für die beste? Findet 2-3 Argumente dafür. Was könnte schiefgehen? Welche Bedenken gibt es?

Aufgabe 3 – ENTSCHEIDEN (Gruppe, 15 Min)

Einigt euch als Gruppe auf EINE Empfehlung für Emma. Schreibt auf: 3 Gründe für diese Entscheidung, das größte Risiko und wie ihr die Bedenken der Eltern und von Emma selbst adressiert. (Tipp: Eine Mischstrategie – z. B. 5.000 Euro Sparbuch + 10.000 Euro Fonds – ist oft sinnvoll!)

Aufgabe 4 – PRÄSENTIEREN (Klasse, 3 Min)

Präsentiert eure Empfehlung: Welche Option? Warum? Was war euer Kompromiss?

ZUM NACHDENKEN

- War es schwer, euch als Gruppe zu einigen? Warum?
- Hat eine andere Gruppe euch zum Umdenken bewogen?
- Kennst du Erwachsene in deiner Familie, die ähnliche Entscheidungen treffen müssen?
- Wie würdest du selbst handeln, wenn du 15.000 Euro hättest?

LÖSUNGSLEITFADEN (NUR FÜR LEHRKRÄFTE)

KERNDILEMMA:

Sicherheit vs. Rendite. Emmas Problem ist typisch: Mit niedrigen Zinsen und Inflation macht das klassische Sparbuch das Geld ärmer, nicht reicher. Aber zu hohe Risiken (Einzelaktien) sind für eine 13-Jährige unangemessen.

OPTIONEN & BEGRÜNDUNG:

Option A (Sparbuch) funktioniert, wenn: Emma absolute Sicherheit braucht oder der Anlagehorizont sehr kurz ist (unter 3 Jahren). Nicht empfohlen, da Inflationsschutz fehlt.

Option B (Aktienfonds) funktioniert, wenn: Emma einen mittelfristigen Horizont (5-10 Jahre) hat und etwas Schwankung akzeptiert. BESTE WAHL für diese Situation. Professionell verwaltet, breit gestreut, Gebühren meist moderat (0,5-1,5 %).

Option C (Einzelaktien) funktioniert, wenn: Emma sehr versiert ist und zum Lernen Kleingeld einsetzen kann (max. 2.000-3.000 Euro). Zu riskant für die gesamte Erbschaft.

EMPFOHLENE STRATEGIE:

5.000 Euro auf Sparbuch (Sicherheit + Notgroschen) + 10.000 Euro in breit gestreuten Aktienfonds (Wachstum + Inflationsschutz). Emma lernt damit beide Welten kennen.

LERNZIELE:

- Schüler verstehen, dass Geld nicht stillstehen kann – es muss arbeiten oder verliert an Wert
- Diversifikation reduziert Risiko
- Inflationsrate ist wichtiger als absolute Zinssätze
- Langer Horizont ermöglicht höhere Risiken
- Emotionen sind Feind von guten Finanzentscheidungen

GESPRÄCHSSTARTER:

"Wenn die Aktienkurse morgen 20 % fallen – verkauft Emma sofort oder hält sie durch?" (Zeigt Emotionale vs. rationale Entscheidungen)

"Welche Aktien kennt ihr, die in eurem Alltag wichtig sind?" (OMV = Energie, Verbund = Strom, etc.)

WENN SCHÜLER FESTFAHREN:

Frag: "Was würde deine Großmutter tun, wenn sie wüsste, dass Inflation das Geld aufzehrt?"

Oder: "Eliminiert zuerst die schlechteste Option – welche ist am wenigsten sinnvoll?"

EXTRAS FÜR DEEPER LEARNING:

- Compound Interest / Zinseszins: Mit 6 % Rendite über 40 Jahre aus 15.000 Euro über 100.000 Euro
- Steuer auf Kapitalerträge (KESt 27,5 %) – Netto-Rendite ist niedriger!
- Unterschied ETF vs. aktiv verwalteter Fonds
- Wiener Börse live anschauen (www.wienerbourse.at)

MUSTERANTWORTEN:

Task 1 Verstehen:

"Emma muss 15.000 Euro anlegen. Sie kann sparen (sicher, wenig Rendite), Fonds kaufen (mittleres Risiko, bessere Rendite) oder einzelne Aktien (hohes Risiko, vielleicht hohe Rendite). Ich muss wissen, wie Inflation funktioniert und was Diversifikation bedeutet."

Tasks 2-3 Diskutieren & Entscheiden:

"Wir empfehlen: 5.000 Euro Sparbuch + 10.000 Euro Aktienfonds. Gründe: (1) Sicherheit und Inflationsschutz kombiniert; (2) Emma kann mit 10.000 Euro im Fonds langfristig (10+ Jahre) sparen, ohne Panik zu bekommen; (3) Gebühren bei Fonds sind niedriger als bei einzelnen Aktien. Risiko: Kursfallen bei Fonds möglich, aber über 10 Jahre statistisch aufgeholt. Eltern sind beruhigt, weil 5.000 Euro sicher sind."

Task 4 Präsentieren:

"Wir sagen Ja zur Mischstrategie. Warum nicht nur Sparbuch? Weil Inflation das Geld aufzehrt. Warum nicht nur Aktien? Weil Emma noch jung ist und Geld brauchen könnte. Die Mischung ist der Kompromiss zwischen Sicherheit und Wachstum."

Created with Paulina Grün www.paulinagreen.com

Feel free to copy, adapt, and use as you need. Please re-check data and facts and enjoy her ideas. You remain responsible for your teaching. 🌻